

Ich stund an einem Morgen

Cantus

Jacob Clement (Clemens non Papa) (c. 1510 -- c. 1556)



1. Ich stund an ei- nem mor- gen, heim-lich an ei- nem Ort,
 da hatt ich mich ver- bor- gen, ich hört ein kläg- lich Wort.
 2. Herz- lieb, ich hab ver- nom- men, du wollst von hin- nen schier.
 Wann willst du wie- der- kom- men? Das sollst du sa- gen mir!
 3. Das Fräu- lein wein- te seh- re, das Herz war Trau- ers voll
 So gib mir Weis und Leh- re wie ich mich hal- ten soll.



von ei- nem Fräu- lein, war hübsch und fein, das stand bei sei- nem
 Nun merk, Feins- lieb, was ich dir sag! Mein Zu- kunft tust du
 Für dich da setz ich Gut und Ehr und sollt ich mit dir



buh- len, es muss ge- schie- den sein.
 fra- gen, weiß we- der Jahr noch Tag!
 zie- hen, kein Weg wär mir zu schwer.

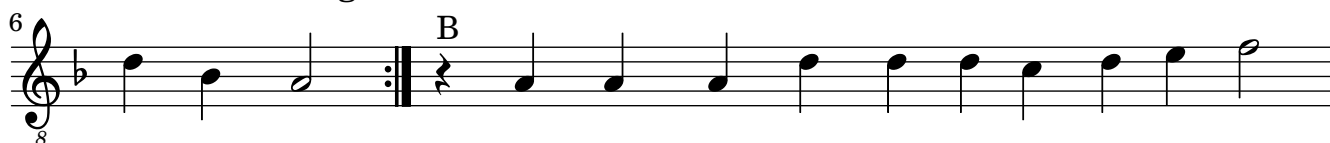
Ich stund an einem Morgen

Tenor

Jacob Clement (Clemens non Papa) (c. 1510 -- c. 1556)



1. Ich stund an ei- nem mor- gen, heim- lich an
 da hatt ich mich ver- bor- gen, ich hört ein
 2. Herz- lieb, ich hab ver- nom- men, du wollst von
 Wann willst du wie- der- kom- men? Das sollst du
 3. Das Fräu- lein wein- te seh- re, das Herz war
 So gib mir Weis und Leh- re wie ich mich



- ei- nem Ort, von ei- nem Fräu- lein, war hübsch und fein,
 kläg- lich Wort. Nun merk, Feins- lieb, was ich dir sag!
 hin- nen schier. Für dich da setz ich Gut und Ehr
 sa- gen mir!
 Trau- ers voll
 hal- ten soll.



- das stand bei sei- nem buh- len, es muss ge- schie- den sein.
 Mein Zu- kunft tust du fra- gen, weiß we- der Jahr noch Tag!
 und sollt ich mit dir zie- hen, kein Weg wär mir zu schwer.

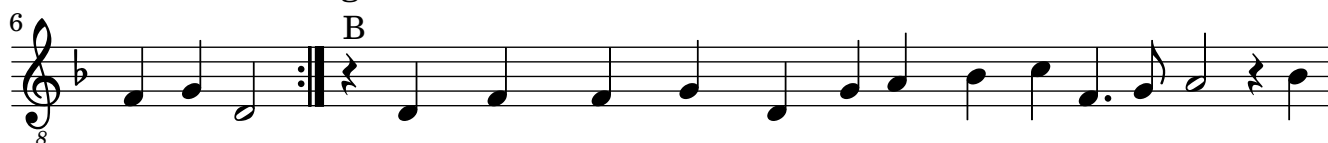
Ich stund an einem Morgen

Contratenor

Jacob Clement (Clemens non Papa) (c. 1510 -- c. 1556)



1. Ich stund an ei- nem mor- gen, heim-lich an ei-
 da hatt ich mich ver- bor- gen, ich hört ein kläg-
 2. Herz- lieb, ich hab ver- nom- men, du wollst von hin-
 Wann willst du wie- der- kom- men? Das sollst du sa-
 3. Das Fräu- lein wein- te seh- re, das Herz war Trau-
 So gib mir Weis und Leh- re wie ich mich hal-



nem Ort, von ei- nem Fräu- lein, war hübsch und fein, das
 lich Wort. Nun merk, Feins- lieb, was ich dir sag! Mein
 nen schier. Für dich da setz ich Gut und Ehr und
 gen mir!
 ers voll
 ten soll.



stand bei sei- nem buh- len, es muss ge- schie- den sein.
 Zu- kunft tust du fra- gen, weiß we- der Jahr noch Tag!
 sollt ich mit dir zie- hen, kein Weg wär mir zu schwer.